

Heute schon gelacht?

Eine Dame kommt aufgeregt zum Psychiater: »Herr Doktor, ich kann in die Zukunft sehen.« Der Arzt möchte es genauer wissen: »Wann hatten Sie denn die ersten Symptome?« Die Frau: »Kommenden Donnerstag.«

Fragt der kleine Dinosaurier seinen Papa: »Papa, komme ich auch in den Himmel?« Darauf antwortet dieser: »Nein, mein Junge, ins Museum!«

Ein Gast im Hotel: »Herr Portier, in meinem Zimmer unterm Dach tropft

es durch die Decke. Das ganze Bett ist nass. Ist das bei Ihnen immer so?« »Eigentlich nicht, « entgegnet dieser, »nur wenn es regnet.«

Vor Gericht wird ein Zeuge zu einer Schlägerei befragt: »Und dann nahm jeder einen Stuhl und schlug auf den anderen ein«, erzählt er. »Und sie haben nicht eingegriffen?«, fragt der Richter vorwurfsvoll. »Es war leider kein Stuhl mehr da, Herr Richter.«

Monatsspruch für Januar

Gott ist treu.

(1. Korinther 1/9)

Kurz und bündisch ...

Hier sind unsere nächsten Freizeiten für Jungscharjungen und -mädchen.

Nähere Informationen findest du im »Urlaubslotsen« und unter

<http://www.cvjm-westbund.de/website/de/cw/junge-menschen/buendische-arbeit/freizeiten>.

Hauptlingsfreizeit Jungen

- 04.04.2020 - 11.04.2020 in Häger (mit Klaus Volmer)

Hauptlingsfreizeit Mädchen

- 04.04.2020 - 11.04.2020 in Häger (mit Brigitte Volmer)

47. Gau-Waldlaufmeisterschaft

- Samstag, 25. April 2020

Hauptlingsprüfung Jungen

- 05.-07.06.2020 in der Lindemühle

Hauptlingsprüfung Mädchen

- 05.-07.06.2020 in der Lindemühle

Ritterlager Jungen

- 05.-19.07.2020 in Hof/Ww. (mit Torben Rogge)
- 05.-19.07.2020 in Burtscheid/Hunsrück (mit Christian Reifert)

Ritterlager Mädchen

- 19.07.-01.08.2020 in Burtscheid/Hunsrück (mit Saskia Braun)

Herausgeber: CVJM Biedenkopf, Arbeitskreis für bündische Jugendarbeit.

V.i.S.d.P. Günter Reinschmidt, eMail: djs@jungschar.biz

Die Redaktion freut sich über Post - Weitere Infos unter: www.jungschar.biz.

»die junge schar«



Neues aus den bündischen Jungscharen

Nr. 48 | Januar 2020

Sportlich auf der Höhe

Jungscharsport in Daaden



Hier treffen sich Jungen aus der Jungschar Daaden und der Jungschar Herdorf zu fröhlichem Sport und Spiel und einer abschließenden biblischen Geschichte.

Neue Jungen sind jederzeit herzlich willkommen.

Sei dabei!



Seit neuestem gibt es in Daaden wieder Jungscharsport in der Daadener Sporthalle.

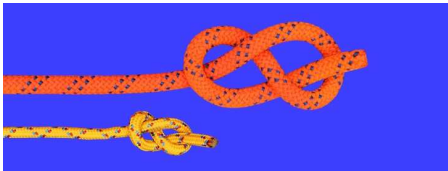
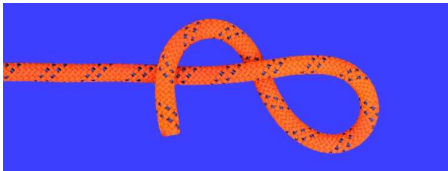
Stopperknoten

Halber Schlag / Überhandknoten



Der halbe Schlag ist der einfachste aller Stopperknoten. Er besteht aus einem ganzen Rundtörn des Tampens um die eigene feste Part und anschließendem Festziehen. Der Knoten lässt sich, vor allem nass, nur sehr schwer lösen. Andererseits kann er sich selbst

Achtknoten / Flämischer Knoten



Wir legen ein Auge, fahren um die feste Part des Endes herum und durch das Auge zurück. Seine Ähnlichkeit

Halber Schlag mit inneren Rundtörns / Kapuzinerknoten



Mit mehreren Rundtörns um die feste Part bildet dieser Knoten einen größeren Wulst.

Anwendung:

aufziehen, wenn er sehr nahe am Tampen liegt - besonders bei glattem Synthetiktauwerk. Ein halber Schlag und seine Varianten können die Bruchstärke des Tauwerks um bis zu 50% verringern.

Anwendung:

- er bewahrt den Tampen vor dem Aufdröseln,
- als Markierung an einer Messschnur,
- als Stopperknoten beim Nähen.

mit der arabischen Ziffer 8 hat ihm den Namen gegeben.

Gegenüber dem halben Schlag hat der Achtknoten zwei Vorteile:

- Er ist zweckmäßiger, weil er größer ist.
- Er bekneift sich nicht so. Kommt sehr viel Kraft auf den Knoten, ist er im Gegensatz zum halben Schlag einigermaßen leicht wieder zu lösen.

Anwendung:

- wie der halbe Schlag.

- als größerer Stopperknoten, hauptsächlich beim Nähen; besser als der halbe Schlag oder der Achtknoten,
- Verkürzung von Tauwerk, wenn wir kein Stück teures Tauwerk abschneiden wollen oder wenn uns lange, lose Tampen ein Gräuel sind,
- als Wurfleinen- und Zierknoten.

George Williams

Ein Heufuder entscheidet über den Beruf

In einem abgelegenen Bauernhof im Südwesten Englands, am Rande eines weglosen Moores, kam George Williams am 11. Oktober 1821 zur Welt. Hier lebte ein hartes, kühnes Bauerngeschlecht in großer Einfachheit. Statt aus Tellern aßen sie aus Mulden in der Tischplatte, die nach der Mahlzeit mit heißem Wasser gereinigt wurden. George war der jüngste von acht Buben. Er war klein und zierlich gebaut wie seine Mutter. An den langen Winterabenden, wenn sie alle um das große offene Feuer saßen, brachte er seine Brüder mit seinen drolligen Späßen ständig zum Lachen. Doch wie hätten sie erst gelacht, wenn ihnen jemand prophezeit hätte, dass



dieser quecksilbrige Knirps einst in den Adelsstand erhoben und als Ehrenbürger von London neben den Seehelden, Staatsmännern, Dichtern und Denkern seines Volkes in der ehrwürdigen St.-Paulus-Kathedrale begraben werde!

Schon mit 13 Jahren verließ George die Schule und arbeitete auf dem väterlichen Hof. Seine Brüder rümpften aber oft die Nase über ihn: »Der gibt kein rechter Bau-er«! Und als er einmal bei drohendem Gewitter mit einem Heufuder im Graben landete, ward das Urteil über ihn gefällt. Er wurde einem Tuchhändler in Bridgewater in die Lehre gegeben. Dort

die Entscheidung über sein Leben

Wütend knallte der Tuchhändler-Lehrling seine Faust auf den Tisch und fluchte alle Zeichen zusammen, wenn ihm irgendetwas nicht geraten war. Plötzlich schaute er zu seinen beiden Mitlehrlingen. hinüber: »Warum flucht ihr nie? Macht euch nie etwas rasend«? - »Doch«, antwortete der eine, »aber Gott hilft uns, dass wir uns beherrschen können«. Verblüfft schaute George ihn an, murmelte aber nur »Blast«! Heimlich imponierten ihm die tapferen Kerle: Er fing an über sein Leben nachzudenken.

Einst saß der Sechzehnjährige im Gottesdienst ganz hinten in einer kleinen Kapelle. Da packte ihn das Gotteswort; wie ein Scheinwerfer zündete es plötzlich in sein Inneres hinein, und er erschrak. Er rannte in den Tuchladen, warf sich in einer verborgenen Ecke auf die Knie und gelobte Gott: »Von jetzt an will ich dir gehören«. Da wurde er so voll Freude wie noch nie in seinem Leben.

Nun wusste er: das Wichtigste, was es im Leben zu tun gibt, ist, meine Mitmenschen für Christus zu gewinnen.

Fortsetzung folgt